

## LESERBRIEF

### Neutralität bewahren

*Betrifft Kandidatur von Dieter Sturm zum Samtgemeindebürgermeister in der Samtgemeinde Herzlake*

„Teils mit Zustimmung und teils mit Verwunderung habe ich einige Aussagen des Herrn Sturm zur Kenntnis genommen. Zum einen sagt er, dass er als Bürgermeister ‚Einer für alle‘ sein will, was sicherlich sehr löblich ist. Nicht zustimmen kann ich aber der Aussage: ‚Ausbau

der E 233 ohne Wenn und Aber‘. Herr Sturm sollte sich mit den Folgen für die Gemeinde Herzlake befassen, die sich bei einem Ausbau der E 233 zur Autobahn unmittelbar ergeben und zu einem Verkehrschaos führen werden. Laut aktuellem Planungsstand soll es in Herzlake nur noch eine Anschlussstelle der E 233 geben, nicht mehr wie heute drei. Das bedeutet zum Beispiel, dass der gesamte Autover-

kehr aus dem Neubaugebiet Busemühle durch die verkehrsberuhigte Ortsmitte zur E 233 fahren muss, was nicht im Sinne der Herzlaker sein kann. Herr Sturm sollte sich detailliert mit dem Ausbau der E 233 auseinandersetzen und das Für und Wider betrachten, bevor er so eine Aussage macht.

Ein Bürgermeister ist zur Neutralität verpflichtet. In einem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts heißt es:

„Der Oberbürgermeister ist als kommunaler Wahlbeamter zwar grundsätzlich befugt, sich im Rahmen seines Aufgabenbereichs zu Themen der örtlichen Gemeinschaft öffentlich zu äußern. Diese Befugnis unterliegt jedoch Grenzen. Aus dem Demokratieprinzip folgt, dass ein Amtsträger sich zwar am politischen Meinungsbildungsprozess der Bevölkerung beteiligen, ihn aber nicht lenken und steuern

darf. Ebenso sind ihm Äußerungen nicht gestattet, die die Ebene des rationalen Diskurses verlassen oder die Vertreter anderer Meinungen ausgrenzen.“

Diese Neutralität wurde leider weitestgehend vom jetzigen Amtsinhaber nicht gelebt. Man kann nur hoffen, dass das mit dem zukünftigen Samtgemeindebürgermeister besser wird.“

**Annegret Börger  
Herzlake**